

Präsident: Wir wollen beim 8000er bleiben. Der Schwarzwald hat von Ihnen Unterschriften verlangt?

Wasser: Ja.

Präsident: Von der Existenz des Wechsels haben Sie vorher nichts gewußt?

Wasser: Nein.

Präsident: Sie haben dem Schwarzwald gesagt, er dürfe das Geld nicht dem Carbone, sondern nur Ihnen auszahlen. Und was hat er dann getan?

Wasser: Ja.

Präsident: Erinnern Sie sich nicht mehr über die Verteilung?

Wasser: Nein.

Präsident: Carbone hatte vorgezogen bei Schwarzwald 1000 Schilling und dann hat Carbone noch erhalten an bar 500, Justus 1000 Schilling, Kapferer 1200 Schilling und Sie 2800 Schilling, das sind ca. 6000 Franken. Sie haben den Schwarzwald eigentlich nicht zur Wechseldiskontierung in erster Linie aufgesucht. Es interessiert mich noch, zu wissen, welche sonstige Stellung Schwarzwald einnahm. In dieser Zeit waren die Verbindungen mit dem Barmer Bankverein stark erschüttert und Sie suchten in Wien eine neue Finanzgruppe für das Rumänische Klassenlotteriegeschäft. Dieser Schwarzwald hätte Ihnen um die nötige Verbindung schauen sollen, wie es in der Prozedur dargelegt wird.

Wasser: Es ist nicht so. Schwarzwald habe ich kennen gelernt, weil er der Vermittler des Kapferer Wechsels war.

Präsident: Damals bestanden noch die Beziehungen mit dem Barmer Bankverein, nicht wahr?

Wasser: Nein. Barmen hat schon Ende Juli 1927 das Darlehen nicht mehr verlängern wollen.

Präsident: Und Ende Dezember 1927 auch wieder nicht.

Wasser: Davon weiß ich nichts.

Präsident: Hat es dann schließlich auf Intervention des Nico Bed getan gegen einen bedeutend höheren Zinsfuß. Dann haben Sie mit der Bank korrespondiert darüber. Sie haben sich auf den Standpunkt gestellt, wenn sie die Rückzahlung des Geldes verlange, falle auch der übrige Vertrag dahin. Barmen hat sich auf den Standpunkt gestellt: Nein, wir verlangen das Geld, trotzdem bleiben wir an dem allensolligen Zustandekommen an der Konzession des Lotteriegeschäftes für Rumänien beteiligt. Wozu das? Nun wird behauptet in der Prozedur, Sie hätten Kapferer gesagt, daß man mit neuen Finanzkreisen in Wien anknüpfen will durch diesen Schwarzwald, um Geld aufzunehmen für die Durchführung des Lotteriegeschäftes.

Wasser: Der Kapferer hat den Schwarzwald gebracht und gesagt, der Schwarzwald habe Verbindungen in der Finanzwelt und er würde sich interessieren für die rumänische Sache.

Präsident: Wenn die Beziehungen nach Ihrer Auffassung mit Barmen nicht erschüttert waren, warum haben Sie trotzdem in Wien mit Finanzkreisen verhandelt?

Wasser: Ich habe 50 Prozent gehabt vom Reingewinn der rumänischen Klassenlotterie.

Präsident: Welchen Zweck hatte es, eine Interessengemeinschaft unter Vorherrschaft?

Wasser: Das weiß ich nicht. Ich habe keine Vorherrschaft verlangt.

Präsident: Sie haben doch keine Veranlassung, eine Interessengemeinschaft mit einem andern abzumachen, mit einer Bank zu verhandeln, nur um den Gewinn dieser Bank zu teilen. Sie haben offensichtlich finanzielle Hilfe haben wollen.

Wasser: Wenn das Geschäft zustande gekommen und das Unternehmen gegründet werden sollte selbstverständlich. Aber ich habe für mich Geld verlangt, für das Geschäft unten. Ich meine, das ist meine größte Privatangelegenheit, wenn ich meinen Teil eventuell verkaufe oder jemand gebe, aus dem ich Nutzen ziehe.

Präsident: In was hätte dieser Nutzen Ihrerseits bestehen sollen?

Wasser: Erstens wäre nicht wahr die Übernahme dieser Barmerschuld aus dem Konsortium und dann die Ablösung meines Gewinnanteiles.

Präsident: Nun bei diesem Schwarzwald? Haben Sie weitere Wechsel gegeben?

Wasser: 8000 hat er von Carbone und dann von den andern Abschnitten habe ich ihm 2 gegeben zur Diskontierung und der Diskontierlös hätte auf das Konto des Schweizerischen Bankvereins geschickt werden sollen.

Präsident: Wie hoch waren diese Beträge?

Wasser: Das weiß ich nicht mehr, 15 und 30,000.

Präsident: 100,000 und 30,000.

Präsident: Welche Diskontierungsvereinbarungen sind mit ihm getroffen worden?

Wasser: Ich weiß das nicht mehr.

Präsident: Sie haben im Verhör angegeben, Schwarzwald hätte nur eine Vermittlerprovision erhalten und der Diskontierlös wäre auf das Konto Bed beim Schweizerischen Bankverein einzuzahlen gewesen. Diese beiden Wechsel von 100,000 und 30,000 sind dann nicht diskontiert worden. Sie haben ferner angegeben, daß Sie dem Schwarzwald vor Ihrer Verhaftung geschrieben hätten, er solle die Diskontierung unterlassen.

Wasser: Telephoniert und telegraphiert.

Präsident: Der Wechsel mit 100,000 ist dann von Wien nach Buchs gewandert und offenbar bei der Kantonalbank gelandet, wo Informationen eingeholt wurden.

Thöny: Das war anfangs Juni.

Präsident: Der 30,000er ist auch nicht, wenigstens bis jetzt nicht wahrnehmbar, diskontiert worden. Sie haben also 8000 Franken Schwarzwald diskontiert, 100,000 Schwarzwald und 30,000 Franken Schwarzwald. Dann haben wir Kapferer 20,000, 1000 und Kapferer ein Darlehen von 5000.

Wasser: Wieviel?

Präsident: Von diesen 20,000 Schwarzwald, kennen Sie das weitere Schicksal dieser Aktepte nicht?

Wasser: (antwortet nicht)

Präsident: Für das Akzept von 20,000 will Schwarzwald dem Kapferer 27,000 Schilling in größern Teilbeträgen übergeben haben. Kapferer sagte, er habe von Schwarzwald in Summa 25,140 Schilling erhalten.